

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 66 (1995)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AARGAU HÖHERE FACHSCHULE FÜR DEN SOZIALBEREICH
STAHLRAIN 2, POSTFACH, 5201 BRUGG

JAHRESPROGRAMM 1996 DER HFS AARGAU ABTEILUNG FORT- UND WEITERBILDUNG

Seminare

Herausforderung Sexualpädagogik

Umgang mit Sexualität in sozialen Institutionen

Daten: 22./23. Februar und 7./8. März 1996
Leitung: Madeleine Lüthy, Paar- und Familientherapeutin, Belp; José Joos, Pädagoge und Ausbildner, Ottikon
Kosten: Fr. 480.–

Mediation und/oder Sozialarbeit

Mediative Ansätze in der sozialarbeiterischen Praxis

Daten: 25./26. April und 23./24. Mai 1996
Leitung: Max Peter, Sozialarbeiter HFS, Mediator, Jugendsekretariat Bezirk Bülach
Kosten: Fr. 480.–

Krise – Risiko und Chance

Daten: 9./10. Mai 1996
Leitung: Theres Niklaus Loosli, Dr. med., Coaching und Supervision, Herzogenbuchsee
Kosten: Fr. 250.–

Frauen führen anders!

Seminar für weibliche Führungskräfte im Sozialbereich

Daten: 13./14. Mai und 17./18. Juni 1996
Leitung: Charlotte Friedli, Sozialarbeiterin HFS, Supervisorin, Dozentin HFS Aargau
Kosten: Fr. 480.–

Arbeitssystematik und Zeitkompetenz

Daten: 3./4./5. Juni 1996

Leitung: Ueli Merten, lic. phil., Leiter Fort- und Weiterbildung HFS Aargau
Kosten: Fr. 360.–

Sexuelle Ausbeutung bei Kindern und Jugendlichen

Daten: 10./11./12./13. Juni 1996
Leitung: Renate Cléménçon, lic. phil., Psychologin FSP, Grenchen
Kosten: Fr. 480.–

Planung und Gestaltung von Erziehungsprozessen

Daten: 21./22./23. August 1996
Leitung: Ueli Merten, lic. phil., Leiter Fort- und Weiterbildung HFS Aargau
Kosten: Fr. 360.–

Managementverständnis im Sozialbereich – eine Einführung

Daten: 26./27./28. August 1996
Leitung: Ueli Merten, lic. phil., Leiter Fort- und Weiterbildung HFS Aargau
Kosten: Fr. 360.–

Aggression, Gewalt – Präventive Massnahmen in sozialen Institutionen

Daten: 29./30. August 1996
Leitung: Walter Minder, lic. phil., Psychotherapeut FSP, Baden
Kosten: Fr. 250.–

Nachbetreuung – Anspruch und Realität

Daten: 9./10. September 1996
Leitung: Walter Küng, lic. phil., Erziehungsdepartement des Kantons Aargau, Wohlen
Kosten: Fr. 250.–

Gruppendynamische Prozesse im Kontext sozialer Institutionen

Daten: 12./13. September 1996
Leitung: Walter Minder, lic. phil., Psychotherapeut FSP, Baden
Kosten: Fr. 250.–

Fremdplazierungen als Erziehungsauftrag

Entscheidungshilfen für einweisende Stellen
Daten: 23./24. September 1996
Leitung: Stephan Blüllé, Sozialarbeiter HFS / Familienberater, Jungendsekretariat Bezirk Dielsdorf
Kosten: Fr. 250.–

Projekte statt Alltagsprobleme

Verfahren, Möglichkeiten und Grenzen der Projektarbeit im Sozialbereich
Daten: 31. Oktober und 21./22. November 1996
Leitung: Martin Stalder, lic. phil., Sozialarbeiter, Dozent HFS Aargau
Kosten: Fr. 360.–

Konflikte erkennen, analysieren, lösen

Daten: 2./3./4. Dezember 1996
Leitung: Margrit Schaller, Sozialpädagogin HFS, Erwachsenerbildungserin, Bremgarten
Kosten: Fr. 360.–

Nachdiplomstudien (NDS) / Nachdiplomkurse (NDK)

NDS «Mittleres Kader im Sozialbereich» 1995/97

Teil 2: «Leiten von Teams»
Beginn: 17./18./19. September 1996
Dauer: 1 Jahr berufsbegleitend
Kosten: Fr. 2200.–

NDS «Mittleres Kader im Sozialbereich» 1996/98

Teil 1: «Ausbildner/Ausbildnerin in der Praxis» (früher PAL)
Beginn: 3./4./5./6. September 1996
Dauer: 1 Jahr berufsbegleitend
Kosten: Fr. 1800.–

NDS «Sprache und Gehör» Studiengang 1996/98

Sozialpädagogik im Hör- und Sprachbehindertenbereich
Beginn: 2./3./4. Mai 1996
Dauer: 2 Jahre berufsbegleitend
Kosten: in Abklärung

NDK Helferkonferenz – eine neue Ressource?

Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Sozialbereich
Beginn: 28./29./30./31. Mai 1996
Dauer: 1½ Jahre berufsbegleitend
Kosten: Fr. 2500.–

Weitere Unterlagen sowie Anmeldungsformulare können bezogen werden beim Sekretariat der HFS Aargau, Abteilung Fort- und Weiterbildung, Stahlrain 2, 5200 Brugg, Tel. 056-41 22 23 (ab 1. November 1995 Tel. 056-411 22 23)

SCHMUNZEL-ECKE*

Gebet der Theresia von Avila (1512–1582)

Theresa von Avila (Teresa de Avila, Terese de Jesus) eigentlich Terese de Cepeda y Ahumada, genannt T. die Grosse, hl., geboren Avila 28. März 1515, gestorben Alba de Tormes bei Salamanca 4. Oktober 1582, spanische Mystikerin. Reformierte den Karmelitenorden; Begründerin des Reformzweigs der Unbeschuhten Karmelitinnen. Ihre Schriften gelten als Höhepunkt der spanischen Mystik; seit 1617 Patronin Spaniens; 1970 zum «Doctor Ecclesiae» ernannt. – Fest 15. Oktober.

Herr, du weisst es besser als ich,

dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich von der grossen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein.

Bei meiner ungeheuren Ansammlung an Weisheit tut es mir ja leid, sie nicht weiterzugeben – aber du verstehst, Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden, sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erflehen, mir Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen.

Ich wage auch nicht, um ein besseres Gedächtnis zu bitten – nur um etwas mehr Bescheidenheit und etwas weniger Bestimmtheit, wenn mein Gedächtnis nicht mit dem der anderen übereinstimmt.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich weiss, dass ich nicht unbedingt ein Heiliger bin, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir, Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

* Gefunden in der Hauszeitung des Alterswohnheims Riedhof, Höngg, Sommer 1995.